

(ca. 1 - 1½ Std.)

Liebe Kinder, liebe Erwachsene,

herzlich willkommen hier vor unserer schönen St. Laurentiuskirche.

Mein Name ist... *Person 1* und das ist... *Person 2*. Wir beide wollen mit euch auf Entdeckungsreise um und in die Kirche gehen.

Diese Kirchenführung ist für kleine und große Leute. Wer von euch seine Eltern mitnehmen möchte, kann das gerne tun.

### *Person 2*

Nachdem wir vor dem Eingang stehen, können wir uns gleich die **Wetzrillen** am Eingang (gegenüber dem Töpfermuseum) ansehen.

Es gibt 3 Versionen wie diese Wetzrillen entstanden sind.

1. Die Menschen hier haben mit einem spitzen Gegenstand den Sand aus dem geweihten Gebäude herausgekratzt, in ein Säckchen gefüllt und um den Hals getragen. Sie dachten, somit sind sie gegen alle Krankheiten geschützt.
2. Andere sagen, es wurden die Lanzen in den Sandstein gerieben, damit sie gesegnet sind und besser gegen Feinde helfen.
3. Es gibt noch eine Geschichte vom Osterfeuer.  
Man hat mit einem Holzstab am Sandstein so lange gerieben, bis das Holz zu brennen anfing. Damit hat man dann am Ostersonntag die Feuer wieder angezündet, die am Karfreitag wegen des Todes von Jesus Christus gelöscht worden waren.

## ***Person 1***

Bestimmt ist euch auch schon die Brücke mit den Fenstern zwischen dem Schloss und der Kirche aufgefallen.

Hier in Thurnau nennen wir ihn den Bogengang.

Er ist schon sehr alt.

In dem Schloss haben vor langer langer Zeit ganz mutige Ritter mit ihren Frauen und Kindern gewohnt. Sie haben sich den Bogengang bauen lassen, damit sie bei Wind und Wetter mit trockenen Schuhen in die Kirche gehen konnten. Der Bogengang führt nämlich genau in den Raum in der Kirche, wo sie sich beim Gottesdienst aufhielten. Aber Näheres erzähl ich euch wenn wir in der Kirche sind.

Als nächstes schätzen lassen, ***wie hoch der Kirchturm ist.***

***Er ist 33 Meter hoch.***

Wir gehen jetzt in die Kirche hinein.

***Die Geschichte von Laurentius***, von dem die Kirche ihren Namen hat.

Laurentius war ein ganz frommer Mann der immer zu Gott gebetet hat. Er wohnte in Italien in der Stadt Rom. Da gab es zur damaligen Zeit in Rom einen Kaiser (sein Name war Valerian), er war ein ganz mächtiger Mann, der wollte aber dass Laurentius nicht zu Gott, sondern ihn anbetet. Denn der Kaiser Valerian wollte wie ein Gott sein. Da sagte Laurentius:

Die Bibel erzählt uns von einem Gott, der Himmel, Erde und die Menschen gemacht hat, auch dich Kaiser. Wir glauben an Gott und beten zu ihm. Aber dich Kaiser können wir nicht anbeten. Ich weigere mich dich anzubeten, sagte Laurentius. Das bekam der Kaiser seine Wut und ließ den Laurentius auf ein Eisenrost legen und schütte darunter glühende Kohlen.

Wenn du dich vor den Taufstein stellst, kannst du oben an der Decke das Bild von Laurentius sehen.

## ***Person 2***

**Wir stehen direkt am Taufstein.**

**Der Taufstein hat 8 Ecken (Kinder raten lassen).**

**Ihr seid alle mit Wasser getauft worden. Denn Wasser ist ein Symbol für das Leben. Wir stellen uns jetzt alle um den Taufstein herum, sagen unseren Namen und ..... ich bin getauft. Wer nicht genau weiß, ob er getauft ist, kann auch nur seinen Namen sagen.**

**Denn man kann sich ja auch taufen lassen, wenn man bereits Erwachsen ist.**

## ***Person 1***

**Die laminierten Fotografien (Bilder vom Innenraum) an die Kinder austeilen und raten lassen.**

## ***Person 1***

**Danach, die Kinder fragen, wer schon einmal in einer Kirche war.**

**Falls ja, erklären, warum die Orgel nicht gegenüber dem Altar ist, sondern der Herrschaftsstand.**

**Wir haben vorhin vor der Kirche den Bogengang gesehen. Dieser Gang führt direkt in den Herrschaftsstand. Er hat 2 Zimmer, die übereinander gebaut sind. Ich habe euch doch vorhin erzählt, dass in dem Schloss so mutige Ritter mit ihren Familien wohnten. Die eine Familie waren Barone. Der Name war von Künßberg. Die andere Familie waren Grafen. Der Name war von Giech. Was meint ihr, wer hat mehr zu sagen, ein Baron oder ein Graf ?**

**Nachdem der Baron nicht so viel war wie der Graf, musste er mit seiner Familie, wenn sie in die Kirche zum Gottesdienst gehen wollten, ganz normal vom Schloss, über die Straße durch die Kirchentür gehen.**

**Der Graf von Giech dagegen, ging mit seiner Familie und seinem Gefolge vom Schloss über den Bogengang hinein in das obere Zimmer. So saßen sie über dem Zimmer des Barons und auch über dem Pfarrer, der auf der Kanzel predigte. So zeigte er, dass er mächtiger war und mehr zu sagen hatte. Das sieht man auch wenn ihr nach oben schaut, dass das obere**

Zimmer ein kleines bisschen weiter herausragt wie das untere Zimmer. So war damals in Thurnau jedem klar, wer die Herren von Thurnau waren. Es waren in diesem Zimmer auch schöne Öfen gestanden, die im Winter schöne mollige Wärme verbreiteten.....

Nun ziehen wir alle weiter zur oberen Empore.

### ***Person 1***

Zuerst gehen wir zur Orgel.

Erklärung der Orgel

Eine Orgel kommt zum Klingen über die Pfeifen, die je nach Größe und Länge gestimmt sind. Sie sind am Prospekt zu sehen, alle anderen stehen im inneren der Orgel, je 56 auf einem Register x 22 und noch einige zweifach dazu ca. 1300 Pfeifen. Sie sind auf Windladen aufgereiht, die durch ein Gebläse mit Luft gefüllt werden. Wenn am Spieltisch eine Taste gedrückt wird, öffnet sich ein Ventil und die Pfeife kommt zum Klingen. Der Spieltisch ist wie ein normales Klavier. Jedes von den 22 Registern muss einzeln gezogen werden. Durch "Ziehen" der einzelnen Register kommt dann der gewünschte Klang hervor.

Kinder dürfen durch die Orgelpfeifen blasen. (Mit Alkohol abwischen).

### ***Person 1 und 2***

Wir gehen weiter zum ***Bogengang***

Die Kinder gehen den **Bogengang** entlang – wichtig! bitte keine Fenster öffnen –

### ***Person 2***

Eine kleine Gruppe geht hinunter in den 1. Stock. Den etwas zurückhaltenden Kindern die Bibelverse geben und fragen, ob sie sich trauen einen Vers von der Kanzel aus zu lesen.

Warten, ***bis Person 1*** mit den Rest der Kinder auch im 1. Stock ist.

**Die Bibelverse lesen lassen.**

***Person 1 und 2***

**Wenn alle Kinder wieder unten in der Kirche sind, geometrische Formen austeilen und suchen lassen.**

**Danach die Kirche mit den Kindern vermessen.**

**Am Ende des Vermessens den mit Gas gefüllten Luftballon holen und zur Probe in die Höhe steigen lassen.**

**Die Namen auf das Kärtchen, das am Luftballon befestigt ist, schreiben.**

**Ganz zum Schluss vor der Kirche den Luftballon von dem kleinsten Kind in die Höhe steigen lassen.**

**Jedes Kind kann sich aus dem Geschenkkorb eine Kleinigkeit nehmen.**

**E n d e**